

## Tarifplus für Textile Dienste – vor allem im Osten



Ab Februar 2019 steigen die Löhne und Gehälter in den tarifgebundenen Betrieben der Textilen Dienste (etwa Wäschereien) für zwölf Monate um 3 Prozent. Für November bis Januar gibt es eine Einmalzahlung in Höhe von 200 Euro, für Teilzeitbeschäftigte anteilig. Darauf einigten sich die IG Metall und die Arbeitgeber. Ostdeutsche Beschäftigte profitieren besonders. Die ostdeutschen Kolleginnen und Kollegen erhalten die absoluten Euro-Erhöhungsbeträge wie im Westen, wodurch ihre derzeit noch niedrigeren Tariflöhne sogar um mehr als 3 Prozent steigen. Außerdem erhöhen sich ihr Urlaubs- und Weihnachtsgeld überproportional auf 350 Euro beziehungsweise 680 Euro. »Der Tarifabschluss und die Verhandlungsverpflichtung zur Ost-West-Angleichung der Tarifverträge sind wichtige Signale für die Kolleginnen und Kollegen der Textilen Dienste. So viele Jahre nach der Deutschen Einheit ist es nicht mehr tragbar, noch über Ost- oder Westtarife diskutieren zu müssen«, sagte Patrick Hesse, Tarifsekretär im IG Metall-Bezirk Berlin-Brandenburg-Sachsen.

## Bronze für Siemens Leipzig

Der Betriebsrat der Siemens AG Leipzig erhielt den »Deutschen Betriebsräte-Preis 2018« in Bronze – für sein Projekt zur Integration von Geflüchteten in den betrieblichen Alltag. Zur Preisverleihung auf dem Deutschen Betriebsrätetag am 8. November in Bonn waren 700 Gäste gekommen. Die jährliche Auszeichnung unter der Schirmherrschaft des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales ist eine Initiative der Fachzeitschrift »Arbeitsrecht im Betrieb« aus dem Bund-Verlag. Jörg Hofmann, Erster Vorsitzender der IG Metall, nannte den Bronzpreis für Siemens Leipzig »ein klares Zeichen, dass Rassismus und Hetze keinen Platz in den Betrieben haben dürfen«.

Der Betriebsratsvorsitzende des Leipziger Siemens-Schaltanlagenwerks, Michael Hellriegel, erkannte 2015 sofort, dass viele gefordert sind, um geflüchtete Menschen zu integrieren. Die Interessenvertreter sammelten Spenden im Werk und überlegten auch, wie sie Geflüchteten bei einem Neuanfang helfen könnten. Da die meisten keine Arbeitserlaubnis hatten, kamen reguläre Jobs nicht in Frage. Aber Praktika. Man muss es nur tun, sagte der Betriebsrat und fragte in allen Abteilungen, wer solche Praktika anbieten kann. Die Antwort: sehr viele. Die Unternehmensleitung zog mit, und die Agentur für Arbeit schickte Bewerber. 2016 bekamen elf Geflüchtete Praktika im Leipziger Werk. Mit Mindestlohn. »Bezogen auf die Beschäftigtenzahl sind wir damit Spitzenreiter im Konzern«, sagt Hellriegel. Nach dem Praktikum versucht der Betriebsrat, den jungen Menschen eine Ausbildung zu vermitteln. Ein junger Mann lernt bereits Elektroniker im Werk, zwei weitere beginnen im August eine Ausbildung als Industrieelektriker. Ein Anfang.



Foto: Richard Zweiter

**Der Preis für ein Integrationsprojekt ging an den Betriebsrat des Siemens-Schaltanlagenwerks Leipzig: zwei Geflüchtete mit Betriebsrat Michael Hellriegel.**

## IG Metall: Senioren und Seniorinnen bleiben sichtbar!



Foto: IG Metall

**Die IG Metall und ich nach dem Arbeitsleben – Berliner Metallerinnen und Metaller erörterten am 31. Oktober Möglichkeiten, aktiv zu bleiben.**

Von Senioren und Seniorinnen ist manchmal zu hören, sie fühlten sich immer unsichtbarer, je älter sie würden. Für viele Alt-Metaller und Alt-Metallerinnen ist das nicht so. Auf keinen Fall für diejenigen, die auch nach dem Ende des Berufslebens in der IG Metall aktiv bleiben. Ende Oktober trafen sich mehr als 60 Berliner berufstätige Kolleginnen und Kollegen, alle 63 Jahre plus, zum Dialog über ihre Erwartungen an ihre Gewerkschaft. In der Berliner Projektgruppe »Aktive 55 Plus« arbeitet Iris Billich von der Bezirksleitung mit Mitgliedern des Vertrauensleute-Ausschusses und des Senioren-Arbeitskreises zusammen. In vier kleinen Gesprächsgruppen diskutierten sie, was im Berufsleben und darüber hinaus wichtig ist: Wie komme ich gesund in Rente? Welche tariflichen Leistungen gibt es ab dem 50. Lebensjahr? Welche Leistungen bekommen Rentner und Rentnerinnen von der IG Metall? Was bietet der Senioren-Arbeitskreis den Kolleginnen und Kollegen im dritten Lebensabschnitt an? Außerdem tauschten die Teilnehmenden Tipps für den Weg in die Rente aus.

Als nach gut zwei Stunden die Ergebnisse der Diskussion zusammengefasst wurden, war klar: Die IG Metall ist stark – auch für die Älteren. Die gute Nachricht: Das bisherige Vorstandsprojekt »Aktiv 55 plus« wird 2019 in die reguläre Arbeit der Geschäftsstellen einfließen. In Berlin stellten die Kolleginnen und Kollegen fest: »Wir halten solche Initiativen, mit denen wir Mitglieder auch als Rentner halten, für sehr wichtig.«

# Berlin-Brandenburg-Sachsen

## IMPRESSUM

Verantwortlich: Olivier Höbel, Redaktion: Marlis Dahne,  
Anschritt: IG Metall Berlin-Brandenburg-Sachsen, Alte Jakobstraße 149,  
10969 Berlin, Telefon: 030 25 37 50-23 [igmetall-bbs.de](http://igmetall-bbs.de)



Volkswagen Sachsen, Zwickau



Mahle Reichenbach

Fotos: Igor Pastierovic (2) IG Metall (3), Patrick Hesse



ZF Getriebe, Brandenburg



BMW Werk Leipzig



VW Motorenwerk, Chemnitz



# Zeit steht hoch im Kurs

**Die Umsetzung** des Tarifergebnisses von 2018 läuft gut in den Betrieben der Metall- und Elektroindustrie. Aktionen der Metaller und Metallerinnen zeigten: Die Erwartungen zur Ost-West-Angleichung der Arbeitszeit sind unverändert hoch.

Es geht voran, wenn auch langsam, so das Fazit von IG Metall-Bezirksleiter Olivier Höbel zum Stand der Gespräche mit den Arbeitgebern. Die IG Metall hat ein Modell zur Arbeitszeitverkürzung vorgeschlagen, mit dem die Arbeitszeit über mehrere Jahre schrittweise und mit unterschiedlichen Geschwindigkeiten abgesenkt werden kann – passend zu den unterschiedlichen Bedingungen der Betriebe.

Auf der Sitzung der Tarifkommissionen berichteten viele Metaller und Metallerinnen über das große Echo, das die spontanen Aktionen für Arbeitszeit-Angleichung in ihren Belegschaften gefunden haben (Fotos oben). Eine tarifliche Flächenlösung, das wurde in der Diskussion der Mitglieder klar, wird gegenüber betrieblichen Einzelvereinbarungen deutlich bevorzugt. »Unser Ziel sind Ende 2018 belastbare Eckpunkte, auf deren Basis wir Anfang 2019 Tarifverhandlungen über die Angleichung der Ar-

beitszeit aufnehmen können«, sagte Bezirksleiter Olivier Höbel. Es gebe noch viele strittige Fragen. Mit Blick auf die weiteren Gespräche der Tarifparteien kündigten einige Belegschaften weitere Aktionen an.

**Zur Umsetzung** des Tarifrunden-Ergebnisses von 2018 sagte Tarifsekretärin Sabine Zach: »Die Möglichkeiten für Schichtarbeiter, Erziehende und Pflegende, mehr freie Zeit zu erlangen, stehen hoch im Kurs.« Etwa 25 000 Anträge wurden zu den tariflichen Freistellungstagen gestellt, darunter 22 000 von Schichtarbeitern. Rund 600 Beschäftigte im Bezirk beantragten die befristete kurze Vollzeit mit Rückkehrrecht zur ursprünglichen Arbeitszeit. »Flexibilität ist jetzt keine Einbahnstraße mehr. Das haben wir uns erkämpft«, sagte Olivier Höbel.

Auf dem Laufenden bleiben:  
[igmetall-bbs.de/Aktuelles](http://igmetall-bbs.de/Aktuelles)

Tarif 2018 – das ist ein großer Erfolg, sagen die Mitglieder der Tarifkommissionen der Metall- und Elektroindustrie stolz.

## Stahl-Tarifrunde gestartet



Foto: Christian von Polentz, transfifoto.de

Die Tarifkommission der IG Metall hat im Oktober die Abkommen über Löhne, Gehälter und Ausbildungsvergütungen für die 8000 Beschäftigten der ost-deutschen Stahlindustrie gekündigt. Jetzt werden die Forderungen diskutiert. Die laufenden Tarifverträge enden am 31. Dezember 2018. Berichte aus den Betrieben bestätigen die gute wirtschaftliche Lage der Branche.

## Von Klaus zu Birgit – Kontinuität im Wandel

**Die Delegiertenversammlung hat Birgit Dietze zur Ersten Bevollmächtigten der IG Metall Berlin gewählt. Die gebürtige Berlinerin will die erfolgreiche Arbeit ihres Vorgängers Klaus Abel fortsetzen.**

Wechsel an der Spitze der IG Metall Berlin. Klaus Abel übernimmt eine neue Aufgabe im IG Metall-Vorstand. Als Nachfolgerin hat die Delegiertenversammlung am 20.11. Birgit Dietze zur Ersten Bevollmächtigten gewählt. Damit steht der IG Metall Berlin erstmals eine Frau vor. Zusammen mit der Zweiten Bevollmächtigten, Regina Katerndahl, bildet sie eine weibliche Doppelspitze. Beide wollen die erfolgreiche Politik der IG Metall in Berlin fortsetzen. Wer aber ist Birgit Dietze, welche Schwerpunkte will sie setzen?

Die 45-Jährige ist in Berlin geboren und lebt nach wie vor »unfassbar gerne« in dieser Stadt. Sie schätzt deren soziale Durchlässigkeit, registriert aber, dass sich Arm und Reich mehr auseinanderdividieren. »Wir müssen diese Durchlässigkeit bewahren, sie bildet die Grundlage für unseren gesellschaftlichen Zusammenhalt«, sagt sie. Die Stadt und ihre Menschen liegen ihr am Herzen. Da redet eine Frau, die im Sinne der Menschen gute Arbeit gestalten will.

Damit sich die wandelnde Stadt treu bleibt, muss sie Industriestandort bleiben; der Arbeitsplätze wegen und weil Berlin das Fachwissen seiner Beschäftigten braucht. Deshalb ist für Birgit Dietze eine stimmige Industriepolitik so zentral wie für ihren Vorgänger. Sie denkt gewerkschaftliche Tarifpolitik und Berliner Industriepolitik als Einheit. Weil es beide Pfade braucht, um das Leben der Beschäftigten zu verbessern.



Fotos: Christian von Polentz/transsifoto.de

### Weibliche Doppelspitze: Birgit Dietze (l.) und Regina Katerndahl

»Das Verantwortungsspektrum als Erste Bevollmächtigte reizt mich sehr«, sagt sie, um dann im Stakkato wichtige Themen zu skizzieren: traditionelle Industrien bewahren und mit jungen Start-ups zusammenbringen, Digitalisierung und Transformation der Arbeit gestalten; das alles bei großem Veränderungsdruck und zunehmender Geschwindigkeit.

Wie werden die Berlinerinnen und Berliner morgen arbeiten, wie in zehn Jahren? Reicht mein Wissen für den Wandel aus und was, wenn nicht? »Auf diese Fragen müssen wir als IG Metall gemeinsam mit den Beschäftigten Antworten finden, Ideen entwickeln, um so in unruhigen Zeiten Sicherheit zu vermitteln.« Diesen Wandel will sie gestalten.

»Dank der hervorragenden Arbeit von Klaus Abel und Regina Katerndahl gestalten wir heute Industriepolitik mit und sind darüber im Dialog mit Senat, Unternehmen, IHK und Universitäten«, sagt sie. Zudem kann sie auf ein in den Be-

trieben gut vernetztes, engagiertes IG Metall-Team zurückgreifen.

Als Erste Bevollmächtigte tritt sie in die großen Fußstapfen ihres Vorgängers. Ihr eigener aktiver Fußabdruck passt da jedoch sehr gut. Im Osten aufgewachsen, hat sie als Auszubildende und gewerkschaftliche Jugendvertretungsvorsitzende den Systembruch erlebt und in dieser Zeit mit der »West«-IG Metall kooperiert. Um Denkweise und Strukturen des westlichen Wirtschaftssystems zu verstehen, hat sie Volkswirtschaft in Hamburg und anschließend Jura in Berlin studiert.

Sie hat eine Familie gegründet und als Tarifsekretärin gearbeitet. Vor ihrer Wahl zur Ersten Bevollmächtigten war sie als Gewerkschaftssekretärin beim IG Metall-Vorstand beschäftigt und engagierte sich als Unternehmensbeauftragte bei VW und Audi. Mit 45 Jahren sitzt sie als Arbeitnehmervertreterin im Aufsichtsrat der Volkswagen AG und der Volkswagen Bank.

Gerade heute sind die von Gewerkschaften und Beschäftigten erkämpften Kontroll- und Mitbestimmungsrechte wichtiger denn je. »Die Politik hat in den neoliberal geprägten Jahren weitgehend die Regie über transnationale Konzerne verloren«, sagt sie. Also müssen Gewerkschaften als Gegengewicht zur Politik die Werte des Sozialen hochhalten und mit den Beschäftigten zusammen eine soziale Zukunft gestalten. Berlin ist dafür ein guter Platz.

## Angelika Ray ist nun im Ruhestand

Angelika Ray mag Theater, Hertha BSC und die Rolling Stones. Nun freut sie sich auf Urlaub im Süden. Gearbeitet jedenfalls hat sie mehr als genug. 33 Jahre hat sie als Sekretärin und Sachbear-



### Angelika Ray (l.) reichte das Zepher an Stefanie Schwalbe weiter

beiterin die IG Metall-Geschäftsstelle gerockt. »Mir hat die Arbeit großen Spaß gemacht, weil sie sehr abwechslungsreich war«, sagt sie. Stolz ist sie auf 42 Jahre Mitgliedschaft in der Gewerkschaft. Ende November war mit der Arbeit Schluss, Stefanie Schwalbe hat übernommen. Mehr unter

►igmetall-berlin.de

## Rechtstipp

Wollen Beschäftigte in einem Unternehmen ohne Betriebsrat einen gründen, sehen sie sich sehr oft Repressalien bis hin zu Kündigungen ausgesetzt. Das Problem: Das Gesetz schützt Beschäftigte nur sehr lückenhaft. Allerdings können sie die Risiken minimieren. Wie das funktioniert, benennt Nils Kummert von der dka Kanzlei Rechtsanwälte unter

►igmetall-berlin.de



## ►TERMINE

**Seniorinnen/Senioren Montag, 10. Dezember, 10 bis 14 Uhr,** Anmeldung zum Besuch des Zille-Museums im Nikolai-Viertel am Donnerstag, 24. Januar 2019, IG Metall-Haus, Raum 110, Telefon 253 87 110.

### Rentenberatung

durch Uwe Hecht. Jeden 2. und 4. Dienstag im Monat, 13 bis 17 Uhr, IG Metall-Haus, 1. Etage, Raum 117. **Termin unter 030 43 40 05 33**

## Klaus Abel – erfolgreiche Industriepolitik hat einen Namen

Dreizehn Jahre lang hat Klaus Abel die Geschicke der IG Metall-Geschäftsstelle Berlin mitbestimmt, erst als Zweiter Bevollmächtigter, ab September 2014 als Erster Bevollmächtigter. In dieser Zeit hat die IG Metall zusammen mit Betriebsräten,



Klaus Abel wird künftig Transformation gestalten.

Vertrauensleuten und Beschäftigten viel erreicht. »Allein das Beispiel Siemens zeigt, dass wir – gut organisiert – Produktionsstätten bewahren, mit unseren eigenen Ansätzen Arbeitsplätze erhalten und weiterentwickeln können«, sagt Klaus Abel. Zum Janu-

ar wechselt er zum IG Metall-Vorstand, um die Transformation zu gestalten. Diese wird die Industrie verändern, genauso Beschäftigtenstruktur und IG Metall. Was heißt das für die Beschäftigten und für die Arbeit der IG Metall? Klaus Abel will darauf Antworten finden. Was er sonst noch vorhat, skizziert er im Internet unter ►igmetall-berlin.de

## FROHES FEST

Das Team der IG Metall Südbrandenburg und Cottbus wünscht allen Mitgliedern und ihren Familien ein frohes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr.



### BÜROSCHLISSUNG ZUM JAHRESWECHSEL UND NOTDIENST IM RECHTSSCHUTZ

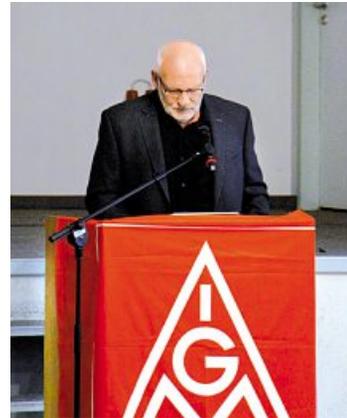
In der Zeit vom 21. Dezember bis einschließlich zum 1. Januar 2019 bleiben die IG Metall-Büros geschlossen. In dringenden Rechtschutzangelegenheiten bitten wir, mit der DGB Rechtsschutz GmbH (Büro Cottbus) telefonisch Kontakt aufzunehmen (0355 48 55 377). Die Kolleginnen und Kollegen der DGB Rechtsschutz GmbH haben für den 24., 27., 28., und 31. Dezember einen Notdienst eingerichtet.

# Gewerkschaftsgeschichte mitgeschrieben

**IG Metall ehrt 83 Kolleginnen und Kollegen für insgesamt 4920 Jahren Mitgliedschaft.**

Die Jubilarehrungen der IG Metall-Geschäftsstellen Südbrandenburg und Cottbus sind eine willkommene Gelegenheit, den Kolleginnen und Kollegen, die über Jahrzehnte Mitglieder sind, herzlich zu danken. Gleichzeitig sind die Ehrungsfeiern verbunden mit einer Rückschau auf Geleistetes und Erreichtes und auf das Stück Geschichte, das die Jubilare und Jubilarinnen mitgeschrieben haben.

In diesem Jahr sind Mitglieder geehrt worden, die in den Jahren 1948, 1958, 1968 und 1978 in die IG Metall eingetreten sind. Auf den Feiern in der Gaststätte »Zur Erholung« in Finsterwalde und im Lindner Congress Hotel in Cottbus nahm der Erste Bevollmächtigte Willi Eisele die Jubilare mit auf eine Zeitreise in die genannten Jahre. Er würdigte in sei-



**Bevollmächtigter Willi Eisele**

ner Rede die wichtigsten Ereignisse aus Kultur, Sport, Zeit- und Tarifgeschehen und bedankte sich bei den langjährigen Mitgliedern für ihre Treue und Unterstützung.

Für die kulturelle Unterma-

lung sorgte das Kinder- und Jugendensemble Pfiffikus. Dieses erfreute die Jubilare und Jubilarinnen mit einem Potpourri aus Artistik, Gesang, Tanz und Kabarett. Abgerundet wurde die Veranstaltung mit einem gutem Büfett und dem ein oder anderen Schwätzchen mit ehemaligen Kolleginnen und Kollegen.

Die IG Metall hofft, dass dieser Tag allen Beteiligten in angenehmer Erinnerung bleibt. Sie bedankt sich an dieser Stelle herzlich bei den Aktiven aus den Seniorenarbeitskreisen, die die Geschäftsstelle auch in diesem Jahr bei der Ausrichtung der Jubilarehrungen unterstützt haben.



**Das Kinder- und Jugendensemble Pfiffikus sorgte mit einem Potpourri aus Artistik, Gesang, Tanz und Kabarett für gute Stimmung.**



Fotos: Jörn Homuth

## Bildungsplanung als Bestandteil erfolgreicher Arbeit

Das letzte Quartal eines Jahres ist nicht nur von Gedanken zur Urlaubsplanung für 2019 und der beginnen-

den Vorweihnachtszeit gekennzeichnet, sondern auch von der Bildungsplanung bei den Betriebsräten.

Grundlage für eine erfolgreiche Betriebsratsarbeit ist das Wissen um die Rechte und Möglichkeiten der betrieblichen Interessenvertretung. Hier stellen sich oftmals Fragen:

- Nach welchen Kriterien werden die Themen ausgewählt?
- Welche und wie viele Betriebsräte

nehmen an den Schulungen teil?

- Wie gehe ich mit den umfangreichen Angeboten um?
- Wie verhält sich der Betriebsrat, wenn der Arbeitgeber Einsprüche erhebt?

All diese Fragen sind mit Unterstützung von Rechtsanwalt Hans Imhof aus Potsdam am 8. November in einer Bildungskonferenz mit über 30 Betriebsräten aus den Geschäftsstel-



len besprochen und diskutiert worden. Der Bildungsplanung für 2019 sollte nun nichts mehr im Weg stehen.



*Neu im Team*



Seit dem 1. Oktober ist Mehmet Yaman als politischer Sekretär im Team der IG Metall Ostbrandenburg. Ob als stellvertretender Betriebsratsvorsitzender, als Junger Aktiver oder als Referent – der gebürtige Sauerländer bringt jede Menge gewerkschaftliche Erfahrung mit. Er freut sich auf die neuen Herausforderungen.



Ebenfalls seit dem 1. Oktober verstärkt Heike Haschick das IG Metall-Team Ostbrandenburg. Sie ist in der Geschäftsstelle primäre Ansprechpartnerin für Mitgliederfragen.



TERMINE

**Delegiertenversammlung**

7. Dezember, 16 Uhr,  
IG BCE Bildungszentrum Kagel-  
Möllenhorst, Weg der Erholung 34,  
15537 Grünheide/Mark

# IG Metall ehrte Jubilare und Jubilarinnen für ihre Treue zur Gewerkschaft

**Gelebte Solidarität in bewegten Zeiten: 290 Mitglieder feiern 2018 ein Jubiläum.**

Danke für viele Jahre Treue zur Gewerkschaft: Die IG Metall Ostbrandenburg ehrte Mitte Oktober im IPS Technologiezentrum in Eisenhüttenstadt Kolleginnen und Kollegen für ihre langjährige Mitgliedschaft. Der Dank an die Jubilare und Jubilarinnen und ihre Ehrung haben in der IG Metall Tradition. Schließlich sind die Erfolge, die die IG Metall erkämpft, nur mit dem gemeinsamen Engagement aller Mitglieder zu erreichen.

Zusammen mit Irene Schulz, geschäftsführendes Vorstandsmitglied der IG Metall, ehrte Peter Ernsdorf, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Ostbrandenburg, 290 Metaller und Metallerinnen aus den Landkreisen Uckermark, Barnim, Märkisch Oderland, Oder-Spree und Frankfurt/Oder für 40-, 50-, 60- und 70-jährige gewerkschaftliche Verbundenheit.

Irene Schulz und Peter Ernsdorf betonten, dass nur eine starke Interessengemeinschaft und das gemeinsame Engagement aller die Errun-



**Peter Ernsdorf (2. v. l.) und Irene Schulz (l.) ehrten diese Mitglieder für ihre 60-jährige Treue.**

genschaften der zurückliegenden Jahrzehnte möglich gemacht haben. »Unsere gegenwärtigen Arbeits- und Lebensbedingungen sind das Ergebnis der gemeinsamen betrieblichen und gesellschaftlichen Auseinandersetzungen«, sagte Peter Ernsdorf. »Das ist gelebte Solidarität. Für diese Errungenschaften müssen wir auch weiterhin gemeinsam entstehen.«

Irene Schulz nahm die Jubilare mit auf eine Zeitreise in die Vergangenheit und erinnerte an wichtige historische Ereignisse aus den jeweili-

gen Eintrittsjahren. Sie betonte in ihrer Rede aber auch, wie wichtig Mitbestimmung im Betrieb und Tarifbindung der Unternehmen sind. »Tarifverträge sind nicht nur gerecht, sie sind auch ökonomisch vernünftig.«

Schließlich profitierten davon nicht nur die Kolleginnen und Kollegen, sondern auch die Unternehmen selbst. Fachkräfte schließen sich eher tarifgebundenen Betrieben an. Und nachweislich steigerten Tarifverträge auch die Attraktivität einer Region, so Irene Schulz.

## Erfolgreiche Tarifrunde bei Interlit Filtration



Mit der Übernahme von Bosch Rexroth Interlit in Joachimsthal durch den Hauptgesellschafter der Hydraulik Nord Gruppe hat sich der Firmenname geändert: Unter Interlit Filtration sind die rund 60 Beschäftigten nun mit der Produktion von Kühlschmierstoffsystemen beauftragt.

Gleich mit Übernahme des Unternehmens wurden die Haustarifverhandlungen aufgenommen. Im Oktober kam es zu einem Verhandlungsergebnis für den neuen Haustarifvertrag. Über die Zwischenstände der Tarifrunden wurden die IG Metall-Mitglieder immer auf dem Laufenden gehalten.

In einer Mitgliederversammlung stimmten sie dem Verhandlungsergebnis am 23. Oktober mit sehr positiver Resonanz zu. Die Orientierung am Flächentarifvertrag der Metall- und der Elektroindustrie hat die betriebliche Tarifkommission im Blick.

Im Rahmen der vorgesehenen Neustrukturierungen am Standort Joachimsthal ist die Einkommensentwicklung in den nächsten zwei Jahren im Abstand zur Fläche zwar zu erkennen. Nach Auffassung der Mitglieder ist die Differenz jedoch akzeptabel. Eine Einmalzahlung im November 2018 als Wertschätzung und verbindliche Tarifperspektiven in den nächsten Jahren bieten Planungssicherheit.

»Mehr Gerechtigkeit mit Tarifvertrag, auch in kleineren Betrieben, ist machbar, vor allem mit einer gut organisierten Belegschaft«, erklärte Peter Ernsdorf, Erster Bevollmächtigter und Verhandlungsführer der IG Metall bei den Tarifverhandlungen.

## WEIHNACHTSGRÜSSE

Das Team der IG Metall Ostbrandenburg wünscht allen Kolleginnen und Kollegen schöne Weihnachten, erholsame Feiertage sowie ein gesundes und erfolgreiches neues Jahr.



## IMPRESSUM

**IG Metall Oranienburg**, Fontanesiedlung 13, 16761 Hennigsdorf,  
Telefon 03302 50 57-20, Fax 03302 50 57-770, [oranienburg@igmetall.de](mailto:oranienburg@igmetall.de)  
**IG Metall Potsdam**, Breite Straße 9A, 14467 Potsdam,  
Telefon: 0331 20 08 15-0, Fax: 0331 20 08 15-15, [potsdam@igmetall.de](mailto:potsdam@igmetall.de)  
Redaktion: Stefanie Jahn (verantwortlich), Nico Faupel

## Frohe Weihnachten

Liebe Kolleginnen,  
liebe Kollegen,  
das Jahr 2018 neigt sich dem Ende entgegen, und wir haben gemeinsam sehr viel erreicht. Exemplarisch sei an die Tarifrunde in der Metall- und Elektroindustrie erinnert, aber auch an die Wahlen der Betriebsratsgremien, der Jugend- und Auszubildendenvertretungen sowie der Schwerbehindertenvertretungen. Weiterhin ist es uns gelungen, mit dem Ar-



Illustration: Ganna Dik / panthermedia.net

beitgeberverband Eckpunkte zur konkreten Ausgestaltung der Arbeitszeitangleichung zu verhandeln. Ein großartiges Jahr mit vielen Erfolgen, auf denen sich aufbauen lässt. In diesem Sinne möchte sich das Team der IG Metall Oranienburg und Potsdam ganz herzlich für die Zusammenarbeit in diesem Jahr bei Euch bedanken. Wir wünschen Euch und Euren Lieben frohe Weihnachten und einen guten Rutsch ins Jahr 2019.

Eure IG Metall Oranienburg und Potsdam.

## IG Metall »zwischen den Jahren« zu

Die Geschäftsstellen der IG Metall Oranienburg und Potsdam sind vom 22. Dezember bis zum 2. Januar geschlossen. In dringenden Fällen ist der DGB Rechtsschutz unter der Telefonnummer 0331 967 97 90 zu erreichen.

## »Die eigene Zukunft gestalten«

Zwei Jugendliche berichten, warum sie sich in der Jugendvertretung und in der IG Metall engagieren.



**Tobias Ziegenhagen, Metaller und JAV bei ZF in Brandenburg an der Havel**

»Hallo, mein Name ist Tobias Ziegenhagen, und ich bin 22 Jahre alt. Ich habe meine Ausbildung bei der ZF Getriebe Brandenburg GmbH zum Industriemechaniker absolviert. Seit 2016 bin ich in der Jugend- und Auszubildendenvertretung tätig, da es für mich sehr wichtig ist, Ansprechpartner und Vertrauenspersonen im Betrieb zu haben. Deshalb habe ich auch stets ein offenes Ohr und setze mich jederzeit für meine Kolleginnen und Kollegen ein. Darüber hinaus bringt mich die Arbeit als

Jugendvertreter auch persönlich weiter, da ich durch dieses Amt viele neue Menschen im Unternehmen und in der IG Metall kennenlernen darf. Durch diese Bekanntschaften ist es mir möglich, ständig neue Erfahrungen zu machen. Aus diesem Grund bin ich auch seit Beginn meiner Ausbildung überzeugtes IG Metall-Mitglied. Ohne die IG Metall würde die Arbeit im Betrieb viel beschwerlicher laufen und man hätte keinen kompetenten Ratgeber. Die IG Metall unterstützt mich aber nicht nur in meiner Arbeit als Jugendvertreter, sondern auch in meiner Entwicklung als Mensch, da es mir möglich ist, ein breites Spektrum an Schulungen und Seminaren zu besuchen.

Deshalb kann ich jedem nur raten, sich ein Bild von der IG Metall und von der Arbeit als Jugendvertreter zu machen. Denn durch diese Einblicke könnt Ihr auch viel für Euer eigenes Leben mitnehmen!«

»Ich bin Felix Holtorf, und ich mache eine Ausbildung bei Bombardier in Hennigsdorf. Engagement und Interesse bei der Vertretung und Unterstützung von Freunden und Kollegen

hatten bei mir schon immer einen hohen Stellenwert. Bereits in der Schule habe ich mich engagiert, um die Interessen meiner Mitmenschen zu vertreten. Als ich in den Betrieb kam, war mir schnell klar, dass wir in der IG Metall einen verlässlichen Partner haben, der uns in tariflicher aber auch betrieblicher Hinsicht zur Seite steht und uns unterstützt. Wirklich Interessens vertreten geht nur gemeinsam in und mit der IG Metall. Das sollte tatsächlich für alle so selbstverständlich sein wie das tägliche Zähneputzen. Wir müssen die eigene Zukunft gestalten«



**Felix Holtorf, Metaller und JAV bei Bombardier in Hennigsdorf**

## Ausgeplaudert

Von Manfred Ende

Weihnachten rückt näher, und die Kanzlerin brät laut einer Pressemeldung ihre Gans noch immer selbst. Wir gehen davon aus, es ist keine Ente, die Zeitungsmeldung. Naheliegender ist, dass ihr da wenig Zeit bleibt, wieder für den »Vorsitz« der CDU zu kandidieren. Und das ruft Möchtegern-Nachfolger wie Merz, Spahn und Kramp-Karrenbauer Zunge schnalzend auf einen Weg, der möglicherweise zur Kanzlerschaft führen kann. Allerdings hat die Amtierende kundgetan, dass sie mindestens bis

2021 als Chefköchin (Kanzlerin) ihre Weihnachtsgans selber braten wird. Ja, wenn es da nicht den Wähler gäbe, der sich erdreistet, die Parteienlandschaft derart zu verändern, bis die einstigen Volksparteien zur Größe einer Gartensparte verkommen. Und heute kochen Rechtspopulisten im Sammelbecken der AfD ihre geschmacklose, giftige Suppe. Nicht zuletzt auch ein Resultat der über Jahre verfehlten Geschichtsaufarbeitung in den Schulen. Aber »Unsere Demokratie ist wehrhaft«, heften sich Politiker an die Brust. Gleichzeitig sind Gerichte nicht be-

fähigt, einen Aufmarsch Rechtsradikaler anlässlich des Jahrestages der Pogromnacht zu verbieten. Aus rechtlichen Gründen, wie es heißt. Recht und Freiheit für das deutsche Vaterland. Freiheit genießen auch die Reichsbürger, die sich im gemeinsamen »Vaterland« einem Freistaat, Fürstentum oder Königreich zugehörig fühlen. Aber dafür gibt es ein neues, Seitenfüllendes Bundesdatenschutzgesetz, das wehrhaft überwacht wird. Es wird kein Bürger mehr wagen, sich mit seinem Namen vorzustellen, wenn ein anderer Mensch in seiner Nähe ist.

## Mehr Geld oder mehr Zeit im Jahr 2019?

**Die ersten Trends machen deutlich: Die IG Metall hat mit dem Tarifabschluss einen Nerv getroffen.**

Nach dem Tarifabschluss im Frühjahr können die Beschäftigten der Metall- und Elektroindustrie unter bestimmten Voraussetzungen wählen, ob sie sich das neue Zusatzgeld im Juli auszahlen lassen oder lieber freie Tage wählen. Das musste bis Ende Oktober beantragt werden. Jetzt liegen erste Trends dazu vor, wie sich die Beschäftigten entschieden haben.

Bundesweit hat sich die IG Metall bei den Betriebsräten der großen Betriebe erkundigt. Danach haben sich bereits 190 000 Beschäftigte für die freien Tage entschieden. 140 000 waren Schichtarbeiterinnen und Schichtarbeiter. Im Bereich der IG Metall Ludwigsfelde haben etwa 2250 Beschäftigte freie Tage bean-

tragt. Auch hier der ganz überwiegende Teil wegen der Schichtarbeit. Die Zahlen sind zwar noch sehr mit Vorsicht zu genießen, aber der Trend ist erkennbar. Die IG Metall hat mit dem Tarifabschluss einen Nerv getroffen. Bei Mercedes beispielsweise wurden bei gut 2000 Beschäftigten 800 Anträge gestellt, davon etwa 600 wegen der Schichtarbeit.

Momentan laufen in den Betrieben die Verhandlungen zwischen den Betriebsräten und den Personalabteilungen, ob auch alle Anträge bewilligt werden können. So kann es in Abteilungen, in denen sehr viele Anträge auf freie Tage gestellt wurden, dazu kommen, dass ein Teil der Mitarbeiter auf die Folgejahre vertröstet werden muss, wenn der Betrieb sonst

nicht mehr arbeitsfähig wäre. Im Gegenzug muss verhandelt werden, ob auch Mitarbeitern, die formell die Anspruchsvoraussetzung nach dem Tarifvertrag noch nicht erfüllen, die Freistellung gewährt werden kann.

Mit gutem Beispiel geht Schaeffler voran. Dort ist es allen Beschäftigten möglich, die freien Tage im Jahr 2019 zu nehmen. Bei Erfüllung der tariflichen Voraussetzungen gibt es acht freie Tage, ansonsten sechs. Dort lagen mit rund 300 Anträgen bei knapp 400 Beschäftigten auch die meisten Wünsche vor.

Wer als Arbeitgeber für Fachkräfte weiterhin attraktiv bleiben will, muss eben auch bei den Wandlungsmöglichkeiten für die freien Tage ein gutes Angebot machen.

## Ermutigende Signale von Klenk

Seit Ende letzten Jahres hat Klenk einen neuen Eigentümer. Die neue Geschäftsführung will nun doch mit der IG Metall reden und hat erste Vereinbarungen getroffen. Aktueller Streitpunkt war die Einführung von Vollkontschichtsystemen in zwei Bereichen mit circa 35 Beschäftigten. Klenk hat in zusätzliche Trockenkammern investiert, die Anfang 2019 in Betrieb gehen sollen. Im diesem Rahmen kam es zu einer vorläufigen Einigung von Klenk mit der IG Metall und den Betriebsräten. Beschäftigte, die in diesem Schichtsystem zukünftig arbeiten, erhalten dafür 220 Euro Brutto monatlich mehr Geld oder wahlweise 18 zusätzliche freie Tage. Weitere Gespräche zu tariflichen Vereinbarungen sollen bis Anfang nächsten Jahres beginnen. Als Zeichen für einen ernsthaften Verhandlungswillen erhalten alle Beschäftigten eine vereinbarte Sonderzahlung in Höhe von 350 Euro, zahlbar im Mai 2019.

Mit der neuen Gesprächsbereitschaft der Geschäftsführung scheint es möglich, die am Standort geplanten Investitionen in das Werk im Hinblick auf die Arbeitszeiten der Belegschaft vernünftig zu gestalten und für den dafür notwendigen Personalaufbau attraktive Lohn- und Arbeitsbedingungen festzuschreiben.

## Kurzreise verlost

Die IG Metall Ludwigsfelde hat unter den Werbern wieder eine Reise für zwei Personen inklusive 250 Euro Taschengeld verlost. Die Wahl fiel diesmal auf einen Kollegen von Mercedes. Das ist Ausdruck der auch bei Mercedes besser vorankommenden Mitgliederentwicklung. Je mehr Mitglieder gewonnen werden, umso größer ist die Chance, die Reise zu gewinnen. Herzlichen Glückwunsch an den Gewinner und eine erholsame Reise. Die Aktion wird auch 2019 fortgesetzt.



»35 reicht!« Unter diesem Motto waren die Metallerinnen und Metaller auch im Bereich der IG Metall Ludwigsfelde vor den Betrieben und innerhalb der Betriebe präsent. Sie haben flächendeckend Flugblätter zum Stand der Gespräche mit dem Arbeitgeberverband zur Angleichung der Arbeitszeit verteilt und hatten bei Diskussionen vor den Kantinen und in öffentlichen Betriebsratsprechstunden ausgiebig Zeit, das Thema mit der Belegschaft zu besprechen. Bis Ende des Jahres sollen Eckpunkte mit dem Arbeitgeberverband vereinbart werden, auf deren Grundlage ein Tarifvertrag bis zum Sommer 2019 ausgehandelt werden soll.

## Europäischer Gerichtshof setzt beim Urlaub neue Maßstäbe

Bislang galt die Rechtsprechung des Bundesarbeitsgerichtes, die den Urlaub als persönlichen Anspruch des Mitarbeiters gesehen hat. Der Ausgleichsanspruch in Zeit hatte stets Vorrang, und vor dem Jahresende mussten die Urlaubsansprüche beantragt werden, sollten sie zum Jahresende nicht verfallen.

Anders nun der EuGH Anfang November. Dort sieht man den Ur-

laubsanspruch als Geldanspruch, der grundsätzlich nicht verfallen soll. Deshalb sind nicht genommene Urlaubsansprüche jetzt auch vererbbar. Und der Urlaubsanspruch aller Beschäftigten verfällt zum Jahresende nur noch dann, wenn der Arbeitnehmer bewusst auf den Urlaub verzichtet hat. Dazu ist es nach dem EuGH notwendig, dass der Arbeitgeber die Beschäftigten angemessen

aufklärt und in die Lage versetzt, den Urlaub auch tatsächlich zu nehmen. Geschieht dies nicht, wird der Urlaub entweder ins Folgejahr übertragen oder ist auszuzahlen. Gestritten wird damit erst einmal nur noch über die Frage, wie lange rückwirkend offene Urlaubsansprüche noch geltend gemacht werden können. Die Frage der Verjährung hat der EuGH nämlich offen gelassen.

## Betriebsratswahl bei Birkenstock: erfolgreicher Auftakt

Im dritten Anlauf – mit der IG Metall im Boot – ist der Wahlvorstand bei Birkenstock in Görlitz endlich erfolgreich gewählt worden.



Auf der Betriebsversammlung am 8. November, zu der die IG Metall Ostsachsen und Kolleginnen und Kollegen bei Birkenstock gemeinsam eingeladen hatten, wurde der Wahlvorstand mit deutlicher Mehrheit gewählt. An der Versammlung beteiligten sich knapp 500 Beschäftigte,

darunter viele polnische Kolleginnen und Kollegen. Bei Birkenstock in Görlitz arbeiten viele Beschäftigte aus dem Nachbarland. Das macht auch die Zusammensetzung des Wahlvorstands deutlich: Zwei der drei Mitglieder sind polnische Beschäftigte.

»Die heutige Wahl des Wahlvorstands ist ein großer Schritt zu mehr Mitbestimmung im Betrieb, zu mehr Wertschätzung und Anerkennung der geleisteten Arbeit«, so Uwe Garbe, Gewerkschaftssekretär der IG Metall Ostsachsen, und weiter: »Betriebsräte sorgen für gute Arbeitsbedingungen. Das sollte zukünftig auch in unserer Region selbstverständlich sein.«

**Hintergrund** In diesem Jahr gab es bereits zwei erfolglose Versuche, allerdings ohne Beteiligung der IG Metall, einen Wahlvorstand zu wählen.

Der Betrieb in Görlitz ist Teil des größten deutschen Schuhherstellers,

der Birkenstock-Group. Der Markenproduzent beschäftigt in diesem Werk über 1200 Kolleginnen und Kollegen, darunter viele Leiharbeiterinnen und Leiharbeiter und befristet Beschäftigte.



Das Team der IG Metall Ostsachsen hat die Wahl des Wahlvorstands geleitet, die schließlich im dritten Anlauf in den Erfolg mündete.

## Mit voller Kraft in die »Gute Arbeit« – ACCUMOTIVE ab sofort im Ortsvorstand



Christian Schulze

Der 36-jährige Christian Schulze ist seit mehr als fünf Jahren bei ACCUMOTIVE und seitdem Betriebsrat. Als er den Vorsitz übernommen hat und sich dadurch die Zusammenar-

beit mit der IG Metall intensiviert hat, kam in den Standort mit seinen rund 1000 Beschäftigten Bewegung. Immer mehr Beschäftigte werden Mitglied der IG Metall.

Christian bündelt die Kräfte, formt sie zu einer Speerspitze. Gemeinsam mit der IG Metall verfolgen sie ein Ziel: Mit voller Kraft in die »Gute Arbeit«. »Ich freue mich, dass ich nun offizieller Beisitzer im Ortsvorstand bin. Ich werde alles dafür tun, um die IG Metall hier in Ostsachsen stärker zu machen. Mit den

anderen Betrieben unserer Region vernetzt zu sein, kann nur von Vorteil für meine Kolleginnen und Kollegen der ACCUMOTIVE sein«, sagte er am Nachmittag nach der Wahl.

Die ACCUMOTIVE ist eines der Unternehmen, das die Zukunft der Region maßgeblich prägen wird. Die Unterstützung der gestandenen Ortsvorstandsmitglieder hat er.

Auch der sächsische Ministerpräsident Michael Kretschmer hat die Bedeutung von Tarifbindung erkannt und fördert sie. Sie stärkt

nachhaltig die Strahlkraft der Region Ostsachsen. Das ist wichtig für die Gewinnung von Fachkräften. Außerdem ist eine Erhöhung des Lohnniveaus direkt mit einer Erhöhung der Kaufkraft verbunden, auch hier würde die Region massiv profitieren. Jan Otto, Erster Bevollmächtigter, ergänzt: »Ich freue mich auf die Zusammenarbeit mit Christian Schulze, einem mutigen und engagierten Gewerkschafter. Die Zeit des Ostens als Billiglohnland erklärt die IG Metall für beendet.«

### TERMINE

#### JAV-Empfang

- 5. Dezember, ab 16 Uhr, Hotel Residenz Bautzen

#### Delegiertenversammlung

- 11. Dezember, 17 bis 19 Uhr, TGZ Bautzen, Preuschwitzer Straße 20, 02625 Bautzen, Haus 1, Räume Wrocław/Liberec

## Mehrere 100 Jahre IG Metall – Jubilarehrung in Ostsachsen



70-Jahre-Jubilare und -Jubilarinnen

Ende Oktober fand in der Görlitzer Landskronbrauerei die feierliche Ehrung der diesjährigen Jubilare und Jubilarinnen statt. Knapp 200 Teilnehmende, davon 108 Jubilare, waren mit dabei.

Die IG Metall Ostsachsen dankt den Jubilaren und gratuliert ihnen

sehr herzlich. Stellvertretend seien an dieser Stelle die 137 Kolleginnen und Kollegen erwähnt, die bereits auf 60 Jahre Mitgliedschaft in der IG Metall zurückblicken können, und die 53 Metallerinnen und Metaller, die in diesem Jahr 70 Jahre Mitgliedschaft feiern.

## 49 295 Mitgliedsjahre in der IG Metall

### Der Ortsvorstand ehrte Metallerinnen und Metaller für ihre langjährige Treue.

Die Ehrung der Jubilare und Jubilarinnen, die seit vielen Jahren Gewerkschaftsmitglied sind, ist immer etwas Besonderes. Gerade die älteren Kolleginnen und Kollegen blicken auf ein ereignisreiches und bewegtes Leben zurück. In der Begrüßung dankte der Erste Bevollmächtigte Mario John den Jubilaren für ihr Engagement und die langjährige Treue.

Er ging auch auf die Schwerpunkte der Chemnitzer IG Metall in den nächsten Monaten ein. Es bliebe dabei: Die Erhöhung der Tarifbindung und damit die Steigerung der Kaufkraft in der Chemnitzer Region stehe ganz oben auf der Agenda. Das Tarifergebnis für die Beschäftigten in der Metall- und Elektroindustrie von Anfang des Jahres, das tarifliche Zusatzgeld in freie Tage umwandeln zu können, sei dabei eine Blaupause für viele Metallerinnen und Metaller.

»Liebe Jubilarinnen und Jubilare, das konnten wir nur erreichen, weil Ihr Eurer IG Metall die Treue

haltet und aktuell viele Aktive neue Mitglieder für unsere gemeinsame Sache gewinnen. Dafür herzlichen Dank! Ihr seid Teil einer starken Gemeinschaft«, sagte John würdigend.

Die Oberbürgermeisterin der Stadt Chemnitz, Barbara Ludwig, überbrachte den Jubilarinnen und Jubilaren ein würdigendes Grußwort. Sie appellierte auch an die Gewerkschafterinnen und Gewerkschafter angesichts der Ereignisse der letzten Wochen in Chemnitz, Haltung und Menschlichkeit zu zeigen.

**Ehre, wem Ehre gebührt** Horst Schmittthener, ehemaliges geschäftsführendes Vorstandsmitglied der IG Metall, hielt die Festrede. Er dankte den Jubilaren und Jubilarinnen. »Kein Zweifel: Gerade die älteren Kolleginnen und Kollegen blicken auf ein Leben zurück, das neben Angenehmem auch Turbulenzen und politische Stürme aufzuweisen hat.«



Foto: Kevin Schuffenhauer

Der Ortsvorstand ehrte Metallerinnen und Metaller für langjährige Treue.

Stellvertretend für alle 1012 Jubilarinnen und Jubilare wurden namentlich geehrt: Kerstin Wild, Holger Raupach und Peter Schulz für 40 Jahre IG Metall, Klaus Brauer, Michael Böhme und Karl-Friedrich Zais für 50 Jahre Mitgliedschaft in der IG Metall, Regina Kees für 60 Jahre Mitgliedschaft und Margit

Thierbach für 70 Jahre Mitgliedschaft in der IG Metall. »Eure Lebensleistung verdient unsere Anerkennung und unseren Respekt«, dankte Kollege John den Jubilarinnen und Jubilaren. Ein buntes Kulturprogramm rundete die gelungene Festveranstaltung in der Stadthalle Chemnitz ab.



### ›TERMINE

#### Betriebsrätetagung

3. Dezember, 14 bis 16 Uhr,  
Gewerkschaftshaus, Augustusburger  
Straße 31, Chemnitz.

#### Ortsjugendausschuss

3. Dezember, 17 Uhr bis 19 Uhr,  
Gewerkschaftshaus, Augustusbur-  
ger Straße 31, Chemnitz.

#### Ortsvorstand

10. Dezember, 14 bis 16 Uhr,  
Gewerkschaftshaus, Augustusburger  
Straße 31, Chemnitz.

#### Delegiertenversammlung

12. Dezember, 16 bis 19 Uhr,  
Messe Chemnitz – Halle 2,  
Messeplatz 1, Chemnitz.

**BETRIEBSRATS  
WAHL  
FÜR  
UNS**

### Ein Stück mehr Demokratie im Betrieb

In 113 Betrieben im Zuständigkeitsbereich der Geschäftsstelle Chemnitz wählten die Beschäftigten im Frühjahr dieses Jahres neue Betriebsräte. Insgesamt 811 ehrenamtliche Funktionäre, davon 214 Betriebsrätinnen, erhielten für die nächsten vier Jahre das Vertrauen ih-

rer Belegschaften. Die Wahlbeteiligung lag bei 70,33 Prozent. Zum ersten Mal in den Betriebsrat gewählt wurden 331 Kolleginnen und Kollegen. In den 113 Firmen waren zum Zeitpunkt der Betriebsratswahl 25 651 Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer beschäftigt.

### Bürozeiten zum Jahreswechsel

Das Büro der IG Metall in Chemnitz in der Augustusburger Straße 31 ist in der Zeit vom 24. Dezember bis zum 2. Januar geschlossen.

In dringenden Rechtsfällen – etwa zur Fristwahrung! – sollten Betroffene vorab direkt Klage beim Ar-

beits- oder Sozialgericht einreichen. Einen Antrag auf Rechtsschutzunterstützung stellt man dann im Nachhinein im neuen Jahr in der IG Metall-Geschäftsstelle.

Ab 3. Januar ab 8.30 Uhr ist das IG Metall-Büro wieder besetzt.

### Wir wünschen ein Frohes Fest

Das Team der IG Metall-Geschäftsstelle Chemnitz bedankt sich für die gute Unterstützung auch im Jahr 2018. Allen Mitgliedern, Mitstreitern und Familien wünschen wir einen guten Rutsch ins neue Jahr.

## Dresden und Riesa



### TERMINE

#### Ortsvorstand

- 5. Dezember – Ortsvorstand Riesa
- 6. Dezember – Ortsvorstand Dresden

#### Bitte um Beachtung:

Die Geschäftsstellen der IG Metall Dresden und Riesa bleiben »zwischen den Jahren«, also am 27. und 28. Dezember 2018, geschlossen.

### NEUE TELEFONNUMMERN

#### So ist die Geschäftsstelle Dresden nun erreichbar:

Seit dem 13. November gibt es neue Telefonnummern in der Geschäftsstelle der IG Metall Dresden. Die Kolleginnen und Kollegen sind zukünftig unter folgenden Durchwahlnummern erreichbar:

- Stefan Ehly:** 0351 20 47 56-17
- Simone Darr:** 0351 20 47 56-10
- Manuela Bergmann:** 0351 20 47 56-13
- Romy Grahner:** 0351 20 47 56-14
- Sebastian Müller:** 0351 20 47 56-15
- Jens Kiehle:** 0351 20 47 56-18
- Sabine Gerisch:** 0351 20 47 56-19
- Steven Kempe:** 0351 20 47 56-0
- Fax:** 0351 20 47 56-11
- Zentrale:** 0351 20 47 56-0

Foto: Rüdiger Rehm/Shotshop.com



Das Team der IG Metall-Geschäftsstellen Dresden und Riesa wünscht allen Kolleginnen und Kollegen eine besinnliche Weihnachtszeit, schöne Festtage und einen guten Start in das Jahr 2019.



## Aktionen für die 35-Stunden-Woche

### Vertrauensleute der Geschäftsstellen Dresden und Riesa machen Druck in den Betrieben.

In zahlreichen Betrieben der Metall- und Elektroindustrie der Geschäftsstellen Dresden und Riesa fanden Ende Oktober Aktionen statt. Die Kolleginnen und Kollegen möchten endlich Klarheit bei der Frage nach der Arbeitszeitangleichung. Ziel: Bis Ende 2018 müssen belastbare Eckpunkte stehen, auf deren Grundlage Anfang 2019 Tarifverhandlungen aufgenommen werden sollen.

»Jedes Jahr arbeiten die ostdeutschen Beschäftigten einen Monat länger als die westdeutschen Kolleginnen und Kollegen – warum eigentlich?« Das fragen sich die Vertrauensleute zahlreicher Betriebe aus der Metall- und Elektroindustrie bereits länger. Momentan kommt wieder Fahrt auf in der Frage nach der »Angleichung Ost«. Die IG Metall hat deshalb schon klare Vorstellungen an die betreffenden Arbeitgeberverbände geäußert. »Nach der vereinbarten Gesprächsverpflichtung

zwischen VSME und der IG-Metall sollten Taten folgen«, findet etwa André Weser, Betriebsrat und Vertrauensmann bei Koenig und Bauer in Radebeul.

Die Forderung nach einer 35-Stunden-Woche wurde deshalb nochmals kraftvoll mit einer Postkartenaktion in mehreren ausgewählten Betrieben unterstrichen. Insgesamt wurden über 500 Postkarten von Kolleginnen und Kollegen ausgefüllt – teils mit sehr eindringlichen Appellen an die Arbeitgeberseite: »Die 35-Stunden-Woche muss her, weil die Ostdeutschen keine Menschen zweiter Klasse sind«, heißt es etwa auf einer Karte von Pierburg in Hartha. »Gleiches Recht in Ost und West« sollte herrschen – weil »die Enkel mit mir spielen wollen«, wünscht sich ein weiterer Kartenschreiber. Die Karten wurden anschließend rechtzeitig zur nächsten Gesprächsrunde mit den Arbeitge-

ber-Verbänden am 6. November von einer kleinen Delegation betrieblicher Aktiver an diese übergeben.

»Die Beschäftigten beweisen tagtäglich, dass sie da sind, wenn es betrieblich notwendig ist. Die Zeitkonten sind alle gut gefüllt. Im August und September hatten wir die Situation, dass wir auch mal Zeit abbauen



konnten. Wir haben richtig gespürt, welchen Wert Zeit hat. Deshalb: 35 reicht!«, findet auch Steffen Ritschel aus der Vertrauenskörperleitung bei den Karosseriewerken Dresden.

Ähnlich äußert sich Sven Schramm aus der Vertrauenskörperleitung bei der Gläsernen Manufaktur: »Wir Vertrauensleute bei VW in Dresden sind uns mit unseren Kollegen und Kolleginnen einig: Die Angleichung der Arbeitszeit auf 35 Stunden pro Woche ist überfällig!«

Und die Kolleginnen und Kollegen bei Pierburg in Hartha stimmen überein: »28 Jahre nach der Wiedervereinigung ist für uns IG Metall klar: Es ist höchste Zeit für die 35-Stunden-Woche.«



Fotos: IG Metall

IMPRESSUM

IG Metall Leipzig  
Karl-Liebknecht-Str. 14, 04107 Leipzig  
Tel.: 0341 486 29-0  
leipzig@igmetall.de, igmetall-leipzig.de  
Redaktion: Bernd Kruppa (verantwortlich)



TERMINE

**AGA: Verkehrswacht**

3. Dezember, 10 Uhr,  
IG Metall Leipzig,  
Karl-Liebknecht-Straße 14,  
04107 Leipzig

**AGA: Leitungssitzung**

4. Dezember, 9 Uhr,  
IG Metall Leipzig,  
Karl-Liebknecht-Straße 14,  
04107 Leipzig

**JAV-Empfang**

5. Dezember, 17 Uhr,  
IG Metall Leipzig,  
Karl-Liebknecht-Straße 14,  
04107 Leipzig

**Betriebsrätekonferenz**

11. Dezember, 9 Uhr,  
Arbeit und Leben Sachsen e.V., Löh-  
straße 17,  
04105 Leipzig

Das Team der IG Metall Leipzig wünscht allen Kolleginnen und Kollegen und ihren Angehörigen schöne und besinnliche Feiertage und einen gelungenen Jahresbeginn.

## Dank für langjährige Treue zur IG Metall

Die Jubilarfeier für die »50-, 60- und 70-Jährigen« im Haus Leipzig stieß auf großen Zuspruch.

Die Feierstunde für die langjährigen Mitglieder der IG Metall Leipzig ist eine gute Tradition. Die Kolleginnen und Kollegen werden dort für ihre Treue zu ihrer Gewerkschaft geehrt. Im Oktober waren alle Mitglieder eingeladen, die sich schon vor 50, 60 oder sogar 70 Jahren der deutschen Gewerkschaftsbewegung angeschlossen hatten. Attraktive Stätte der Ehrung war das Haus Leipzig an der Elsterstraße.

In einer Festrede wurde die Treue der Jubilar und Jubilarinnen zu ihrer IG Metall gewürdigt. Im Anschluss konnten die Anwesenden mit ehemaligen Kolleginnen und Kollegen bei Kaffee und Kuchen ihre Erinnerungen austau-



Volles Haus im Haus Leipzig bei der Jubilarfeier der IG Metall Leipzig

schen. Der Höhepunkt der Veranstaltung war ein einstündiges Soloprogramm der Kabarettistin Anke

Geißler, das sehr großen Zuspruch bei den Jubilarinnen und Jubilaren fand.



In einer Festrede werden die Jubilarinnen und Jubilare für ihre 50, 60 oder 70 Jahre lange Mitgliedschaft in der IG Metall geehrt.



Kabarettistin Anke Geißler erhält nach ihrem Soloprogramm einen Blumenstrauß und einen kräftigen Applaus der Jubilar und Jubilarinnen als Dankeschön.

## Aktion für Tarifbindung – Warnstreik bei CARS Technik & Logistik

Am frühen Morgen des 22. Oktober beteiligten sich 110 Beschäftigte von CARS Technik & Logistik in Wiedemar am Warnstreik der IG Metall. Die Kolleginnen und Kollegen der Frühschicht erhöhten damit den Druck auf die schon monatelang dauernden Verhandlungen über einen Anerkennungstarifvertrag des Kfz-Handwerks Sachsen.

»Der Betrieb wirbt für sich selbst mit dem Slogan: CARS Technik & Logistik – ein Unternehmen der Daimler AG. Der Name verpflichtet«, sagte Bernd Kruppa, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Leipzig. Er forderte die Herstellung der Tarifbindung vom Entgelt bis hin zu den Arbeitszeiten in dem konzerngebundenen Unternehmen ein.



Kolleginnen und Kollegen der Frühschicht erhöhten mit dem Warnstreik den Druck.

IMPRESSUM

IG Metall Zwickau  
Bahnhofstraße 68–70, 08056 Zwickau,  
Tel.: 0375 2736 0, Fax: 0375 2736 500,  
✉ zwickau@igmetall.de, ✉ igm-zwickau.de  
Redaktion: Thomas Knabel (verantwortlich), Benjamin Zabel

# Es ist Zeit für die Angleichung!

## Großartige Beteiligung an der Aktionswoche tarifgebundener Metall- und Elektrobetriebe in Zwickau, dem Vogtland und dem Erzgebirge

Aktuell finden Gespräche zwischen den Arbeitgeberverbänden und der IG Metall zur Angleichung der Wo-

chenarbeitszeit Ost-West statt. Mit einer Aktionswoche im Oktober haben die Kolleginnen und Kollegen

im Zuständigkeitsbereich der IG Metall Zwickau noch einmal deutlich gemacht: Es wurde in den ver-

gangenen Monaten viel geredet, nun müssen sich die Arbeitgeber zu konkreten Lösungen durchringen.



## FROHE WEIHNACHTEN UND EINEN GUTEN RUTSCH!

Das Team der IG Metall Zwickau wünscht Dir und Deiner Familie ein besinnliches Weihnachtsfest und einen guten Rutsch in das Jahr 2019.



## Grammer-Belegschaft fordert einen Tarifvertrag

Letztes Jahr haben die Beschäftigten bei Grammer Systems in Zwickau mit Unterstützung der IG Metall erstmalig einen Betriebsrat gegründet. Am 1. November ist die Belegschaft nun den nächsten Schritt in Richtung fairer Arbeitsbedingungen gegangen: Eine Delegation von rund 20 Beschäftigten hat dem Arbeitgeber die offizielle Aufforderung zu Tarifverhandlungen übergeben. Ziel der Verhand-

lungen ist die schrittweise Angleichung der Arbeits- und Entgeltbedingungen an das Niveau der sächsischen Flächentarifverträge. Zentrale

Forderungen sind vor allem eine deutliche Steigerung des Lohnniveaus sowie die Einführung eines gerechten Entgeltsystems. Um die Geschlossenheit in der Belegschaft deutlich zu machen und der Forderung Nachdruck zu verleihen, hat eine große Mehrheit der Beschäftigten die Verhandlungsaufforderung unterschrieben. Am Grammer-Standort in Zwickau sind rund 300 Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer beschäftigt.



Foto und Grafik: IG Metall Zwickau